

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 138.

Montag, 18. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 70 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 22. Juni 1906, vorm. 10 Uhr,
kommen im Auktionslokal hier ca. 170 Flaschen Wein, Champagner und Likör, sowie
5 Foh Weiswein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 16. Juni 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die für den Neubau des
Realprogymnasiums
erforderlich werdenden
Bildhauerarbeiten in Sandstein
gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamte gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Sonnabend, den 23. Juni 1906, vormittags 10 Uhr

im Bauamte einzuzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 18. Juni 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Juni 1906.

— Wie heute vormittag das amtliche Dresdner Journal durch Extrablatt meldete und wie wir bereits bekannt gaben, hat sich am gestrigen Sonntag in Cannes Sz. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt. Die Prinzessin ist die älteste Tochter des Grafen Alfons von Caserta des Sohnes Ferdinand II. und der Prinzessin Antonie von Bourbon-Sizilien.

— Am Sonnabend und Sonntag fand bei herrlichem Wetter in dem festlich geschmückten freundlichen Städtchen Dahlen das 18. Bundesfest des Sängerbundes des Meißner Landes statt. Mehr als 500 Sänger waren erschienen. Am Sonnabend wurde die Probe zum Konzert, darauf ein Kommerz in der eigens dazu erbauten Sängerkapelle auf dem Burgberge abgehalten. Am Sonntag zog die Sängerkapelle in langem Zuge durch die Straßen der Stadt nach dem Burgberge zum Konzert in der Festhalle. Außer den Musikanten traten dabei auch die einzelnen Ortsgruppen auf. Ortsgruppe Riesa (Amphion-Riesa, Gesangverein „Liedertafel“-Vormarsch und Gesangverein Grobda) brachte unter Direktion des Herrn Kantor Fischer das Abendlied von F. Wam wohlgeklungen zur Aufführung.

— Am Sonnabend abend gegen 9/10 Uhr beobachtete Einfender und andere Personen ein prachtvoll leuchtendes Meteor. Dasselbe tauchte am südlichen Himmel auf und bewegte sich langsam am östlichen Himmel entlang nach Norden zu, unterwegs mehrere Teile abspaltend.

— Das diesjährige Jahresfest des evang. Bundes (Sächs. Landesverein) wird in der zweiten Hälfte des Septembers in Aue stattfinden. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Außer den Darbietungen des Bundes dürfte auch die schöne Lage der mächtig aufstrebenden Stadt viele Gäste herbeilocken.

— Die 4. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte als Berufungsinstanz gegen die 42 Jahre alte, in Strehla wohnende Zimmermannsweibchen Ernestine Albine Treubusch geb. Deutner wegen Beihilfe zur Hinterziehung der Zwangssozialversicherung. Der Ehemann der Angeklagten, die infolge von Krankheit vor Gericht nicht erscheinen konnte, handelt nebenbei mit Grünwaren und ist Eigentümer eines Hausgrundstücks in Strehla. Im Januar dieses Jahres wurde Treubusch von einem gewissen Winkler wegen 132 Mark rückständiger Hypothekenzinsen verklagt. Treubusch wurde zur Zahlung verurteilt und es sollte bei ihnen gepfändet werden. Ehe es zur Zwangssozialversicherung kam, sind von Treubusch, in der Absicht, seinen Gläubiger zu benachteiligen, Stroh, Getreide, Kartoffeln usw. bei Seite geschafft worden. Der arbeitslose Treubusch hat die Gegenstände teils mit fortgeschafft, teils mit verkauft. Außerdem machte sich Treubusch noch des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig. Treubusch erhielt vom K. Schöffengericht Riesa wegen dieser Vergehen eine 2 monatige Gefängnisstrafe, die Treubusch wegen Beihilfe zur Hinterziehung der Zwangssozialversicherung 1 Monat Gefängnis. Die von der E. Treubusch eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenpflichtig verworfen, demnach das Schöffengerichtliche Urteil bestätigt.

— Die Benützung der Vorderseite von Postkarten zu schriftlichen Mitteilungen ist im inneren deutschen Verkehr, sowie im Verkehr mit den europäischen Ländern bisher nur bei Ansichtskarten gestattet, nicht aber bei gewöhnlichen Postkarten, wie sie die Post verkauft. Nach einem Beschlusse des Weltpostvereins in Rom

holl es künftig allgemein im Verkehr zwischen sämtlichen zum Weltpostverein gehörenden Ländern gestattet sein, sowohl auf gewöhnlichen wie auf Ansichtskarten die linke Hälfte der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen zu benutzen. Für den internationalen Verkehr tritt die Neuordnung erst am 1. Oktober 1907 in Kraft, für den inneren deutschen Verkehr wird jedenfalls ein früherer Termin festgesetzt werden.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Salome (1/8 Uhr). Mittwoch: Der Freischütz (1/8). Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Auf Japan (1/8). Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg (6). Sonnabend: Wagnon (1/8). Sonntag: Letzte Opernvorstellung vor den Ferien: Don Juan (7).

— Köberau. Gestern Sonntag abend, in der Zeit von 10—11 Uhr, wurde aus dem hinteren Hofraum des Lamm'schen Restaurants ein Fahrrad, Marke „Reform“, gestohlen. Das Rad trug die Nr. 48408, hatte Freilauf und am hinteren Rade einige schadhafte Emaillelackschichten am Vorderrade drei schadhafte Reifenstellen. Etwas Wahrnehmungen zur Wiedererlangung des Rades wolle man sofort anzeigen.

— Grobda, 17. Juni. In der gestern abend abgehaltenen öffentlichen Gemeindeversammlung wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1) wurde von dem Ergebnis der Kirchenvorstandung an der Allee- und Döbberstraße und der Straße nach Weida (Herr Prater gab das Höchstgebot mit 465 M. ab) und der Kirchen- und Grundbesitzung auf dem Rudlitz (Herr Selig für 41 M. zugeschlagen) Kenntnis genommen, ferner davon, daß in der Klage Sache Dinger weiterer Zeugenvernehmungstermin auf den 21. Juni festgesetzt ist. 2) erklärte sich der Gemeinderat mit dem in der Projektionshammisch gemachten Vergleichsvorschlag einverstanden, nach welchem die Gemeinde Herrn Hammisch mit 350 M. entschädigt unter Uebernahme der Hälfte der aufgelaufenen Gerichtskosten. 3) trat der Gemeinderat einem Vorschlage des Bauausschusses, Einwendungen gegen den von der Pure Oil Kompagnie geplanten Bau eines 25 Meter hohen Schornsteins nicht zu erheben, bei 4) wurde bei einem zur Aussprache an den Gemeinderat gelangten Besuch des Herrn Hasenhöbelwertbesther Müller, welcher eine Villa auf dem Gelände zwischen Döbberstraße, Hafenbahn und Eisenbahn erbauen will, beschlossen, von der Aufstellung eines Bebauungsplanes für diesen Teil abzusehen. 5) stand der Bebauungsplan zur Beratung. Bezüglich der Straßensuchtlinie am Eisenwerk hat am Donnerstag unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann zwischen den Beteiligten Termin stattgefunden, in welchem Herr Dinger die Zurückziehung seines Widerspruchs erklärte und zwischen der Gemeinde und dem Eisenwerk Abmachungen zustande gekommen sind. Bezüglich des Bebauungsplanes diesseits des Hafens hat die Kgl. Amtshauptmannschaft mitgeteilt, daß sie die für die Riesa-Strehlaer Straße vorgesehene Breite von nur 15 Metern und fast durchgängig geschlossene Häuserreihe nicht gutheißen könne. Der Gemeinderat nahm hieron Kenntnis, blieb aber auf seinem ursprünglichen Beschlusse stehen und wird diese Frage Herrn Baurat Böge zur Auslastung unterbreiten der sich ebenso über die von der Amtshauptmannschaft ferner gewünschte Aufschüttung der Riesa-Strehlaer Straße äußern soll. Bezüglich der im Bebauungsplane vorgesehenen Anlegung einer Straße vom Gemeindegarten nach der Rosenstraße (der jetzige Mühlweg) hat die Eisenbahnverwaltung widersprochen und verlangt Längs- und Querprofile der geplanten Straße. Es wird beschlossen, diese anfertigen zu lassen. Schließlich wird noch beschlossen, die im Bebauungsplan vorgesehene Straßen P., 15, 16

und 17 (die Kirchstraße nach dem Hafen durchschneidende Straßen) zu streichen. 6) erfolgte Wahl der Mitglieder des Gemeinderates in die Verwaltungsdeputation der gemeinsamen Gemeindekrankensversicherung Grobda und Oberreuthen, die sich als Wiederwahl darstellte. Nach Erledigung der Tagesordnung beantragte noch Herr Liebisch, den Schulvorstand durch Zuwahl von Mitgliedern des Gemeinderates zu verstärken. — Der öffentlichen folgte nichtöffentliche Sitzung.

Döbber. Der sozialdemokratische Verein zu Döbber hat jetzt Zettel ausgetragen folgenden Inhalts: „Achtung! Achtung! In Döbber und Umgebung befinden sich die Arbeiter im Kampfe mit den Saalhabern. Letztere verweigern der Arbeiterschaft die Säle für Versammlungen, weswegen die Arbeiter nun beschloffen haben, die betreffenden Lokale nicht zu besuchen und zu unterstützen. Boykottiert sind folgende Lokale: Deutsches Haus, Goldener Löwe, Amtshof, Weinberg, Schützenhaus, Deutscher Kaiser, Hühnerlau. Jeder rechtbedenkende (!) D. N. Mensch wird gebeten, die genannten Lokale nicht zu besuchen. — Die Arbeiter wollen für ihre erst sauer verdientes Geld nicht noch als Menschen zweiter Klasse behandelt sein. (!) Hoch der Boykott! — Ob wohl der angestrebte Zweck erreicht werden wird? — Wohl schwerlich!“

Meißen, 17. Juni. Unter dem Vorsitz des Professors Meßner (Meißen) traten hier die Direktoren und Lehrer sächsischer Handelsschulen zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung im Gewerbehaus zusammen. Die Versammlung sprach den Wunsch aus, daß es wünschenswert sei, daß die sächsischen Handelsschulen, soweit dies noch nicht der Fall, von den Gemeinden übernommen werden. Der Kaufmannschaft müsse in der Verwaltung der Handelsschulen ein dem Fachcharakter der Schulen entsprechender Einfluß gesichert bleiben. Die kaufmännischen Korporationen (Kaufmannschaft, Handelskammer), sowie der Staat sollten ihre Beiträge zahlen wie zuvor. Ferner stimmte man u. a. folgenden Reformvorschlagen zu: Es ist wünschenswert, daß das Schulgeld ermäßigt werde und daß ferner die Erstellungs- und Gehaltsverhältnisse für alle Handelsschulen in Sachsen durch Ministerialerlaß möglichst gleichmäßig ausgestaltet und denen an Realschulen gleich gemacht werden. Die Handlungsgehilfen sollen zum Besuch von Handelsschulen verpflichtet werden. Sämtliche Handelsschulen für Lehrlinge sind dreistufig auszubauen. Im Interesse einer möglichst allseitigen und gründlichen Weiterbildung des Kaufmannsstandes und seiner verwandten Berufsgruppen muß das kaufmännische Bildungswesen Sachsens in der Einrichtung regelmäßiger sogen. handelswissenschaftlicher Hochschulkurse, die an die Handelsschulen größerer Städte anzugliedern sind, seine führende Vollendung finden. Die Beratung der Frage des privaten Handelsschulwesens wurde einer Kommission überwiesen. Herr Professor Meßner, der sein Vorstandsamt niederlegte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Als erster Vorsitzender wurde Direktor Drehme (Zwickau), als zweiter Direktor Viehzig (Pirna) gewählt.

11. Döbber, 18. Juni. Der Häftrich Schmidt vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139, welcher seit Ende März zur Kriegsschule Reife kommandiert war, ist daselbst am vorigen Sonnabend beim Mahnfahren auf der Reife ertrunken.

Dresden, 16. Juni. Der Gesamtverband des Verlandes Sächsischer Bahnhofswirte trat am Freitag nachmittag im Hotel Ringke in Dresden zu einer Sitzung zusammen. In der Hauptsache galt die Beratungen der neuen Biersteuer und der Stellungnahme der sächsischen Bahnhofswirte dazu. Von mehreren Brauereien ist den Wirten bekanntlich mitgeteilt worden, daß sie nicht die Steuer übernehmen könnten, sie vielmehr auf die Wirte